

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Bezugspreis:
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 1 Mark
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 3 Mark

Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühl/Schl.
Fernruf 108 und 109.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 ·· Geschäftsstelle: Schloßstraße 23

Anzeigenpreis:
Die einseitige Zeile oder deren Raum 30 Wfg.
von auswärts 40 Wfg. im Nebenteil 1 Wfg.

Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanzanzeigen 50 Wfg.

Nr. 280

Samstag, 27. Dezember 1919

22. Jahrgang

Der Endkampf.

Stimmungsbild aus der Nationalversammlung.
Von unserem parlamentarischen Vertreter.

Der Endkampf um die große Steuervorlage ist ausgefochten! An den letzten Tagen hatte man zwei Sitzungen abhalten müssen, um mit dem gehäuften Arbeitsstoffe zu Ende zu kommen. Die Umsatzsteuer, ein ungemein in alle Wirtschaftsverhältnisse einschneidendes Gesetz, wurde nur nach verhältnismäßig geringfügigem Widerstande in eingehender Spezialberatung in 2. Lesung zu Ende geführt. Bemerkenswert war dabei, daß der unabhängige Abgeordnete Eichhorn sich als Gegner dieses Gesetzes, und zwar vorwiegend deshalb bekannte, weil in ihm eine weitestgehende Luxussteuer verarbeitet worden ist. Auch diese Stellungnahme der Unabhängigen ist bezeichnend, sie spinnst aber nur die Fäden fort, die bereits von der alten Sozialdemokratie damals, als sie noch nicht an verantwortungsvoller Stelle sich befand, geknüpft wurden. Als Eichhorn dieses Mal rebete, hielten die Abgeordneten nicht, wie seinerzeit, allesamt ihren demonstrativen Auszug aus dem Saale, wohl aber verließen die gesamte Rechte; und zahlreiche Abgeordnete der anderen Parteien den Sitzungssaal, sodaß Eichhorn vor kaum einem Dutzend Volksvertreter sprach. Wie gering die Bedeutung seiner Rede von seinen eigenen Leuten eingeschätzt wurde, beweist der Umstand, daß nur zwei Unabhängige sie über sich ergehen ließen.

In der Nachmittagsitzung vom Mittwoch kam dann die 3. Lesung des Reichsnoteopfers an die Reihe. Der deutsch-nationale Abg. Schulz-Bromberg gab eine formulierte Erklärung seiner Partei ab, wonach die deutsch-nationale Volkspartei nochmals ihre warnende Stimme erhebt und jede Verantwortung für die Annahme des Reichsnoteopfers ablehnt. Für die deutsche Volkspartei spricht in langer Ausführung der Abg. Riesser, der den Antrag auf Zurückverweisung des Gesetzes an den Ausschuß zwecks Umarbeitung erneuert. Mit großer Schärfe, die im ganzen Hause teilweise Szenen hervorruft, wendet sich Riesser insbesondere gegen den Reichsfinanzminister Erzberger. Das Gesetz nennt er eine Verbeugung vor der Straße. Es werde den Reichen arm, aber den Armen nicht weicher machen. Die Stimmung ist aber nicht mehr zu beeinflussen. Die Mehrheitsparteien sind in ihrer Stellungnahme entschlossen, wenigstens auch dort vielfach eine starke Resignation herrscht, begründet durch die Not des Landes, welche solche schweren Auflagen bedingt. Der demokratische Abg. Waldstein, bestritt Riesser, die Legitimation zu seinem Vorwurf an die Demokraten wegen ihrer schwankenden Haltung. Es kommt dabei zu starken Zusammenstößen mit der deutschen Volkspartei. Alle Gegenanträge, welche die vorläufige Aufschubung der Beschlussfassung über das Reichsnoteopfer bezwecken, werden schließlich, teils auch in namentlicher Abstimmung, abgelehnt.

In schwerer, ja sogar erbitterter Kampfesstimmung, wird schließlich das Reichsnoteopfer in den Hafen bugsiert. Ob es zum Heil des Landes ausschlagen wird? Wer wollte das jetzt schon voraussagen!

Weihnachtsgruß an die Kriegsgefangenen

Berlin, 24. Dezember. Die Reichsregierung erläßt folgende Rundgebung:

An dem Tage, an dem die Heimat ihre in Kriegsgefangenschaft zurückgehaltenen Söhne am bittersten entbehrt, sendet die Reichsregierung im Namen des ganzen deutschen Volkes den Kriegsgefangenen die Grüße des Vaterlandes. Das Weihnachtsfest eint jede deutsche Familie in vertrautesten Kreise. Es ist deshalb ein Tag des Gedankens an alle diejenigen, welche schmerzhaft vermisst werden, deren Rückkunft ungeduldig u. sehnsüchtig erwartet wird. Dieses letzte Jahre war mehr noch als alle vorausgegangenen für die Gefangenen wie für das ihre Rückkehr ersehende Vaterland reich an immer wieder enttäuschten Hoffnungen. Indes ist der Beginn der engültigen Vollziehung des Friedensvertrags so nahe gerückt, daß auch den jetzt noch Zurückgehaltenen der Tag der Befreiung bald anbrechen wird. Sie bitten die Gefangenen, hierauf zu vertrauen und nach allen tapfer überstandenen langen Leiden u. Entbehrungen auch noch die kurze Zeitspanne, die sie jetzt vom Tage der Heimkehr trennt, in Geduld zu ertragen.

Die Antwort des Verbandes

Paris, 24. Dezember. In der gestern von Dutafta dem Vorsitzenden der deutschen Friedensabordnung überreichten Note der Verbandsmächte, die als Antwort auf die deutsche Note vom 14. Dezember anzusehen ist, erklärt der Oberste Rat in bezug auf die Scapa-Flowangelegenheit, daß an der Unterzeichnung des Protokolls in der einmal vorliegenden Form festgehalten werden müsse. Auf der anderen Seite wiederholt er die bereits früher gegebenen Zusicherungen, daß die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Deutschlands berücksichtigt werden solle. Nach den im Auftrage des Obersten Rates von Dutafta abgegebenen mündlichen Erklärungen sind die Verbandsmächte für den von ihnen selbst als möglich bezeichneten Fall, daß sie sich in ihrer Statistik geirrt hätten, bereit, ihre Forderungen auf 300 000 Tonnen, gegebenenfalls auch noch weiter herabzusetzen.

Der Dank der Stadt Wien.

Bürgermeister Reumann von Wien drahtet: Der Stadtverwaltung u. den Beamten Kölns, herzlichen, innigen Danke für Hilfe in der Not.

Wirkung der Kohlennot

Siegen, 24. Dezember. Die Wirkungen der Kohlennot sind im Siegelränder Industriegebiet geradezu katastrophal, das ganze Gebiet steht bei einer Fortdauer des jetzigen Zustandes vor dem Zusammenbruch. Verschiedene Erzgruben liegen still, weitere wer-

den in den nächsten Tagen zum Stilllegen kommen, einige Gruben sind in der Gefahr zu erlaufen u. damit auf Jahre verloren zu gehen. Walz- und Hammerwerke sind schon zum Teil stillgelegt, die Hochöfen sind gestoppt; ob es gelingen wird, sie wieder in Gang zu bringen, ist mehr als fraglich. Aus dem Siegelränder wurde abermals über Stilllegung von Gruben berichtet. Es sind Schritte in die Wege geleitet, um die hiesigen Werke vor Stilllegung u. die sieg-nassauische Bevölkerung vor dem unmittelbaren Elend der Arbeitslosigkeit zu bewahren.

Brühl und Umgebung

Brühl, 27. Dezember.

○ Nach den Festtagen. Nach so vielen trüben und leidvollen Tagen hat man in diesem Jahre mehr als sonst auf den Klang der Weihnachtsglocken gehört. Weihnachten, das traute Fest der Liebe, war in diesem Jahre stiller und geräuschloser als selbst in den Kriegsjahren. Viele erkannten doch die bittere Not der Nachkriegszeit. Gewiß blieben die Eltern besorgt, ihren Kindern die erwartungsreiche Seligkeit nach Möglichkeit zu erfüllen. So erstrahlte denn auch in vielen Häusern der Weihnachtsbaum im glänzenden Lichtschein, unter dem denn auch die Weihnachtsgaben ausgebreitet waren. Aber andererseits, die echte, rechte Weihnachtsfreude läßt sich nicht durch Geschenke allein erzwingen. Der gläubige Christ, findet den rechten Weihnachtsfrieden, die Freude, an der Krippe des göttlichen Kindes. So sah man denn die Kirchen während der Gottesdienste nichtgeorngt von Gläubigen, hier fanden sie alle den wahren Weihnachtsfrieden. Draußen war's diesmal alles weniger als weihnachtlich, es witterte, stürmte, regnete und schneite. Grau in grau lag der Himmel über der Erde, ein Umstand, der die Familien mehr als sonst zu Hause hielt, wodurch die Familienfeiern nur um so traulicher gestaltet wurden.

Der Kirchenchor Cäcilia hat in üblicher Weise, was nicht unerwähnt bleiben darf, unter der bewährten Leitung seines Dirigenten Hrn. Organisten W. Dahm dazu beigetragen, die Hauptgottesdienste durch die Vorträge herrlicher Gesänge zu verschönern.

* Aufführung des Hirten- u. Herodesspiels. Der St. Hermann Josephverein hat gestern das nach mittelalterlichen Weihnachtsmysterien zusammengestellte Hirten- und Herodespiel Christi Geburt sehr wirkungsvoll zur Darstellung gebracht. Diese Art Spiele, welche fast nur noch aus den Passionsspielen bekannt sind, birgt in sich eine große Fülle von poetischer Schönheit u. dramatischer Kraft. Sie sind Volkskunst im besten Sinne. Zu begrüßen ist es, daß die Jünglinge des Hermann Josephvereins sich der schönen Aufgabe unterzogen, uns ein solches Spiel vor Augen zu führen. Mehrere Szenen, wie die Teufelszene gleich im Anfange, besonders auch die drei Herodeszenen waren von großer

Der Väter Wille.

Roman von B. Corong.

„Er forderte Satisfaction. Das wollte indes Aufsehen vermeiden und beging die Torheit, auf ein sogenanntes amerikanisches Duell einzugehen. Das war eine arge Dummheit; denn er war nicht nur der trefflichste Schläger, sondern wußte auch den Fegen besten zu führen. Im Zweikampf würde er kaum unterlegen sein; aber dem Willen blind vertrauend, nahm er des Fremden Vorschlag an und — zog das Todeslos.“

„Er erschau sich?“
„Mit einer dieser beiden Pistolen, von frühlichen Gewehren umgeben. In der linken Hand hielt er den überhörsen Champagnerkessel — dann hob er die Waffe an die Schläfe, führte den Feuertrunk hinunter — und drückte ab.“

Ein Knall! Stauffenbach sank vom Stuhle und das Glas zerfiel auf dem Boden.
Entsetzt sprangen die Gäste empor und suchten Hilfe zu leisten. Es war zu spät, das Leben war entflohen.

„Abtöt?“ — „Unglücklicher Zufall?“ — „Gewiß.“ — „Seine Fröhlichkeit war ungeheuer.“ — „Nein, er ergötzte seine eigene Geschichte!“ — „Wäre es nicht durcheinander.“

Der rasch herbeigeholte Arzt konnte nur noch den Tod konstatieren.

Man bettete Stauffenbach auf sein Lager. In den Minuten, wo kurz zuvor noch lärmende Lust herrschte, war es jetzt still geworden.

Der Mittheilung von Blödsinn übernahm es, den Angehörigen das traurige Ereignis zu melden und begab sich mit dem ersten Zuge nach S... Man war übereingekommen, keine Telegramme zu senden.

Freiherr Oberhard von Stauffenbach, ein stolzer, strenger Mann mit fast eiserner Energie, war nach diesem Schicksalsschlage vollständig gebrochen. Er hatte seinen ältesten Sohn abtötet, nicht viel mehr als Wolf, den jüngeren, mit welchem er durchaus nicht sympathisierte. Niemand sah diesen trauern, barock Mann jemals weinen; aber jetzt strömten ihm die Tränen unaufhaltsam über das Antlitz, als er verzweifelt

ansah: „Mein Günther, mein Liebling! Meines Alters schönste Hoffnung!“

Langsam weckte Blödsinn noch bei dem Tiefgebeugten und begab sich dann erst zu dem Grafen von Bernreith, um auch dort die Trauerbotschaft zu überbringen.

Er hatte einen fassungslosen Schmerzensausbruch Karmelittas erwartet und war erstaunt über die Ruhe, mit welcher sie seine Mitteilung anhörte.

Wohl glückte die Komtesse einer Nöbe im tiefsten Schmerze; aber sie weinte und klagte nicht. Das tiefste Weh hätte man nicht besser verbergen können.

Sie begab sich in ihr Zimmer und zog Günthers letztes Schreiben hervor.

Ohne die Wohlthat der Tränen zu finden, las sie es. Die Worgespott hatte ihr den Brief gebracht.

2. Kapitel.

Allgemein wurde Günthers Tod, von dem man nicht wußte, ob ihn Abtöt oder ein unglücklicher Zufall herbeigeführt habe, betrauert. Nur eine wäre vielleicht fähig gewesen, das Rätsel zu lösen. Es war Karmelitta, die des Toten letztes Schreiben wie eine Reliquie verwahrte. Ihr Mund indes blieb krumm und öffnete sich selbst den nächsten Verwandten gegenüber nicht zu einer Erklärung.

Auch die Landbevölkerung klagte um den heimgegangenen Majoratserben. Alle rühmten sein freundliches Gemüt und seine allzeit offene Hand.

Von Wolf erwartete niemand viel Gutes, denn man kannte ihn als hochmütig und feiner Bittere.

Der alte Freiherr, Oberhard von Stauffenbach erfreute sich ebenfalls nicht besonderer Beliebtheit; aber es mußte ihm zugestanden werden, daß er stets gerecht war und sein Ohr begründeten Beschwerden immer bereitwillig ließ. Ganz anders aber lagen die Dinge bei dem jungen Herrn. Er galt als ein eingefleischter Egoist, der das eigene „Ich“ über alles andere stellte. Man war ihm abgeneigt und dachte fortwährend an die Zeit, wo das Majorat an ihn übergehen würde.

Auch eine ärmere Seitenlinie der Stauffenbachs existierte. Baron Harald wollte in der Oberförsterei als Assessor und war ein prächtiger, hochgeschätzter Mensch. Dem aber konnte das Majorat niemals zufallen.

Oberförster von Helbig, der keinen Sohn, sondern nur eine Tochter besaß, hielt viel auf den jungen Baron, denn er war ihm eine rechte Stütze und er betrachtete ihn als seinen Nachfolger.

Es gab Leute, die meinten, daß er ihn auch gern als Stidam begrüßt und Regina keinen Widerspruch dagegen erhoben hätte; doch das waren eben nur Vermutungen. Helbigs Tochter gehörte zu jenen verschlossenen Naturen, die nur selten einen Einblick in ihr Inneres gestatten und deshalb schroff und unliebenswürdig genannt wurden. Ihre große, derbstöckige Gestalt und ihre fast männlichen Züge ließen sie kalt erscheinen, nur die grauen, von langen Wimpern beschatteten Augen und das reiche kunstlos aufgesteckte Haar druckten Anspruch auf eine Schönheit erheben.

Früher war Regina mit Margarete v. Bernreith befreundet gewesen. Sie wußte aber seit einiger Zeit ihrer Begegnung gefühllos aus, so oft und herzlich die Komtesse sie auch einlud.

Ganz besonders schwer hatte die jähre Veränderung der Verhältnisse den Grafen v. Bernreith getroffen. Der immer noch lebenslustige Kavallerie verbrauchte viel Geld, hatte nichts mehr als Einschränkungen und sah nun plötzlich seine Hoffnung in verwandtschaftliche Beziehungen zu einer der reichsten Familien des Landes zu treten, vernichtet.

So zog ein Jahr vorüber. Freiherr v. Stauffenbach schien um das Bedürfnis gealtert. Günthers unerwartetes Dahinscheiden hatte ihm eine unheilbare Wunde geschlagen, die beständig blutete. Wolf war seit dem Unglückstage seinem Herzen nicht näher gekommen, vielmehr war die Entfremdung zwischen Vater und Sohn gewachsen. Die Vergleiche, welche der alte Baron zwischen dem toten und dem noch lebenden Sohne anstellte, fielen entschieden zu Ungunsten des letzteren aus.

„Ich weiß, Papa, daß es Dir viel lieber gewesen wäre, wenn ich mir eine Kugel durch den Kopf gejagt hätte.“ sagte Wolf einst zu dem alten Freiherrn, „aber ich beging keine solche leichtsinnigen Streiche, die mich dazu nötigten.“

„Rein Wort über Deinen Bruder!“ fuhr der Majoratserbe auf. „Ein unglückliches Spiel des Zufalls entriß ihn uns.“

254.20

In Apotheken & Drogerien erhältlich.

Statt besonderer Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Donnerstags, den 25. Dez., nachm. 3 Uhr unsern lieben Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel, den wohlachtbaren Herrn

Hermann Jos. Leyendecker

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb infolge von Altersschwäche, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, der römisch-kath. Kirche, im Alter von 86 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.
Familie Leyendecker
Frau Witw. Josef Ittenbach
und Kinder

Brühl, den 27. Dezember 1919

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Dez., nachmittags 3 1/2 Uhr vom Sterbehause, Bahnhofstr. 13 aus. — Die feierlichen Exequien werden am Montag den 29. Dez., morgens 8 Uhr in der Pfarrkirche zu Brühl gehalten.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim unerwartet schnellen Hinscheiden meines lieben, ältesten Sohnes Gustav spreche ich Allen, dem Kameradschaftlichen Kriegerverein und dem Samariterverein, auch für die schönen Kranzspenden meinen aufrichtigen Dank aus.

Im Namen der trauernd. Hinterbliebenen

Frau Augusta Weyer
geb. Kirchner

Brühl, im Dezember 1919.

Mehlausegabe.

Am Montag, d. 29. Dez. wird in den Kartoffelverkaufsgeschäften als Ersatz für fehlende Kartoffeln Mehl verausgabt. Die Ausgabe erfolgt auf den für die Zeit vom 29. ds. Mts. bis zum 4. Januar lauteuden Abschnitt der Kartoffelfare mit 300 Gramm auf jeden Abschnitt zum Preise von 84 Pf.

Brühl-Stadt, den 28. Dez. 1919.

Der Bürgermeister:
F. B. Dohr.

Wohnungsmangel.

Vermieter!

Jede freie oder freiwerdende Wohnung oder Fabrik, Lager, Werkstätten, Dienst-, Geschäfts- od. sonst. Räume, (z. B. Manufakturen) unterzuziehen dem Bürgermeister (Wohnungsamt) melden!

Jeden Abschluss eines Mietvertrages auf vorangehenden Formular dem Bürgermeister (Wohnungsamt) anzeigen!

Brühl, den 20. Dezember 1919.

Der Bürgermeister:
Dohr.

Landverpachtung in Brühl.

Die kath. Pfarzgem. Brühl läßt am Donnerstags, den 15. Januar 1920, mittags 3 Uhr, in der Wirtschaft Griesberg, ihre nach der Ernte 1920 pachtlos werdenden Ländereien öffentlich versteigern.

Brühl. Notar Lennarz, Justizrat.

Bekanntmachung

Wegen des Jahresabschlusses bleiben unsere Kassen am 30. und 31. Dezember geschlossen.

Städtische Sparkasse Brühl.

Bürgermeisterei-Sparkasse Sürth in Hermülheim.

Die Brühler Fahrunternehmer-Vereinigung

ladet ihre Mitglieder auf Sonntag, den 28. Dez., nachm. 4 Uhr, zur

Versammlung

bei Johann Schaffrath ein. — Um pünktliches, vollständiges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Goldflake Capstan Fairfax
Blue Boys zu billigsten Tagespreisen.

Zigarren in allen Preislagen.

Gebr. Brand, Köln a. Rh., Josefsstrasse 10.

Evangel. Bürger-Verein

Unser diesjährige Weihnachtsfeier findet Sonntag, den 28. ds. Mts., nachmittags 4 1/2 Uhr im Vereinslokal, Kölnstr. 20, statt. Zu der unsere Mitglieder herzlich einladet

Der Vorstand.

U. S. P. Brühl.

Sonntag, den 28. Dez. findet gemüthliches Beisammensein im Vereinslokal statt. Die Genossen nebst ihren Angehörigen sind hiermit freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Abschriften

Uebersetzungen, Vertretungen, Verordnungen, Beschlüsse, Bescheide jeder Art werden prompt und vorchriftsmäßig angefertigt.

Kaufstrasse 20 I. nebst. Wirtsh. Baur, Königs.

Visit- u. Neujahrskarten

in schöner Auswahl empfiehlt

Buchdruckerei
Pater Becher, Brühl
Schlossstrasse 23

Detektiv Münster

Auskünfte

über Privatverhältnisse, Beobachtungen, Ermittlungen, Beweismaterial in Straf- und Ehesachen usw. Diskr. la. Ref. —
Johannsaufenring 37.
Tel. 1725. Gegr. 1895.

Dentiste

Ed. Schultes, Köln
täglich 9-11, 3-7 1/2
Sonntags 10-1.
Moderner, ganzfunktionierender
Arbeits-Griffelkonditor.
Behandlung.
Beliebte Preise.
Kathener Strasse 3, I.
neben Oevermann.

Krätze-

See, Seife, Lampen, Krätze-
terhaus Köln, Blaubach 34

VARIETE LUISENHOF

Köln, Ehrenstrasse 18

Allabendlich grosse Vorstellung
mit einem glänzenden Programm

Luisenhof - Künstlerspiele

Auftreten nur erstklassiger Kunstkräfte
Geöffnet ab 6 Uhr abends

Kaufmännische Privatschule

von **Rohloff,**
Köln, Agrippastrasse 13.

Fernruf A 8504

Kurzschrift, Maschinenschreiben,
Schnellschreib., Einf. Buchführung
Doppelte Buchführung, Handelskunde mit
Schriftverkehr, Kaufmännisch. Rechnen,
Deutsch (Rechtschreiben), Französisch,
Englisch.

Beginn neuer Tages- und Abendkurse
am 5. Januar. Dauer 1/2 Jahr und 1 Jahr.
DIE SCHULLEITUNG.

Brühler Liederkranz

Sonntag, den 4. Januar 1920, abends 6 Uhr,
in der Subertusburg
Aufführung des Bühnenspiels:

Silvana

mit Soli, Männer-, Knaben-, Frauen- und gemischten
Chören in 4 Akten nebst einem Prolog: „Die Sage“
von Karl Maria von Weber.

Neue Bearbeitung: für den Text von Ernst Rasque, für
die Musik, mit Benutzung Weber'scher Kompositionen, von
Ferd. Sanger.

Ort der Handlung:

im 1. Aufzug: Wald in Nähe der rhein. Gärten Stern-
berg und Liebenstein (gen.: Die Feindl. Brüder).
im 2. Aufzug 1. Teil: Gemach auf Burg Sternberg.
im 2. Aufzug 2. Teil: Platz b. d. Dorfkirche i. Borschen.
im 3. Aufzug: Tümpelwiese im Schloß Sternberg.
im 4. Aufzug: Gemach auf Schloß Sternberg.

Die Kostüme sind der Kölner Vereinsbibliothek entliehen.
Einfach-Programme zu 4 Mk. a. Person sind in den
Verkaufsstellen von J. Jansen, O. Dammes, W. Reich,
Hilfr., S. La Motte, Mühlentr., J. Schmitz, Hospital-
strasse, Bernh. Meyer, Markt, J. Braun, Kirchstrasse,
Herm. Bielefeld, J. Brühl, J. Raubach u. C. Schäfer,
Königsstrasse erhältlich. Kassapreis erhöht!

Die Mitglieder haben gegen Vorzeigung ihrer Mitglieds-
karte für sich und eine Dame freien Zutritt.

Einlaß 5.15 Uhr.

Der Vorstand.
F. A. v. Bet. Sieburg, Vors.

Brühler Männer-Gesang-Verein

Gegr. 1846. Musikleiter: F. Hübl, Köln.

Einladung zu dem am Donnerstag,
1. Januar 1920, in der Subertus-
burg stattfindenden

74. Stiftungs-Fest

verbunden mit
Konzert, Theater und Ball.
Während dem Ball
grosse Verlosung.

Einlaß 4 1/2 Uhr. Anfang 5 Uhr.
Eintrittskarten für Herren 3 Mk., Damen 1 Mk.
sind zu haben bei W. Köch u. C. Breibach, Markt,
Bwe. Pils, B. Rohbach u. Geschw. Blume, Kölnstr.,
C. Böker, Uhlstr., St. Gloor, Pastoratstr. und bei
den Mitgliedern.

Der Vorstand.
F. A. W. Köch, I. Vorsitzender.

Hotel zur Post

Kölnstrasse 55. Telefon 289.
Heute, Samstag, den 27. Dezember
und morgen, Sonntag, den 28. Dez., von 4-11 Uhr

Familien-Konzert

Außerdem morgen, Sonntag, von 11-1 Uhr

Frühkonzert.

F. helle Biere. Münch. Schwabenbräu. Gutschl. Wein.

Eintritt frei!

Es ladet ergebenst ein

R. Müller.

Weiß- u. Grau- Städtalt

sonne

Sadtalt

zum Bauen, für chem.
Zwecke und zum Dingen
sicher lieferbar.

Völklinger Däcker-

Gesellschaft m. b. H.

Saarbrücken 3.

Samstag, den 27. Dez.
nachmittags von
4 bis 11 Uhr



Sonntag, den 28. Dez.
nachmittags von
2 bis 11 Uhr

Erstaufführung des
aufsehenerreg. Sensationsfilms
Die goldene See

aus der Abenteuerklasse d. Decla-Films
Berlin.

5 spannende Akte 5

Dieser Film wird das Tages-
gespräch Brühls.

Das Licht im Fenster
Kriminalroman in 4 Akten

**Bedingung kein
Anhang**

Lustspiel in 2 Akten

Tuch-Spezial-Haus

Eichstädt und Schwerger
en gros — en detail

Köln a. Rh., Schildergasse 107,
gegenüber der Krebsgasse. — Fernsprecher B 9546

Grosse Lager in- und ausländischer Stoffe
für Herren- und Damen-Bekleidungen
Täglich Eingang von Neuheiten

Reelle Bedienung

Billige Preise

Konservatorium der Musik, Brühl

Friedrichstrasse No. 35.

Musikalische Ausbildung
für Haus und Beruf

Gründlicher Unterricht für Kinder und Erwachsene
Eintritt jederzeit.
Prospekte und Auskunft im Konservatorium.

Für Trauer!

Jackenkleider, Taillenkleider, Mäntel,
Blusen, Röcke, Hüte, Schleier, Handschuhe,
Kleiderstoffe.

Kaufhaus Meyer, Köln.

Severinstr. 83-85. Ecke Jakobstr.

Meine Damen!

Ehe Sie fertige Haararbeiten kaufen
besehen Sie sich erst in dem grössten und
leistungsfähigsten Spezial-Haargeschäft
W. Schneider Nachf., Arthur Hornig
Köln, Herzogstrasse 7

die enorm billige Ausstellung fertiger
Haararbeiten b. grösst. Leistungsfähigkeit.
Sämtliche Haararbeiten können auch aus
ausgekämmten Haaren angefertigt werden
unter meiner persönl. fachm. Leitung. —
Wenn Sie dort kaufen, sparen Sie viel
Geld und Ärger.

Nur Herzogstrasse 7
Man bittet die Haus-Nr. 7 nicht zu ver-
gessen. Gleichzeitig empfehle ich meinen neu-
zeitlich ausgestatteten

Frisiersalon zum Kopfwaschen, Odule an Frisieren
10 Einzelkabinen. Erstklass. Personal. Mässige Preise

Der gute Ruf!

dessen sich unser
altrenommiertes
Möbelhaus erfreut,
verdanken wir dem
Prinzip, nur reell
gearbeitete Möbel
wirkl. preiswert
zu verkaufen.

Wir bitten um Be-
sichtigung unserer
gross. Ausstellung

in

Schlafzimmer

* Speisezimmer

* Herrenzimmer

* Küchen

Möbelhaus

Schröder & Co.

Köln

Weyerstr. 27

Sperrholz

Eichenu. Pappel

Lager Bonn, Weiherstr. 3

Telefon 766



Bestellungen nimmt entgegen:
L. Fein, Brühl, Königstr. 7
Auf Wunsch kostenloser Besuch.

Für Damen!

Für Damen!

Den geehrten Damen von Brühl
und Umgebung empfehle ich im
:: Ondulieren, Frisieren ::
Kopfwaschen und Manikuren
Aufmerksame Bedienung

Sophie Scheben, Pastoratsstrasse Nr. 25.

Dampfwaschanstalt

Gegr. 1840 Wilh. Heyden Pernsp. A. 3094.

Göln-Ehrenfeld, Venloerstrasse 193

Haushaltungswäsche,

Gardinen, Herrenstärkwäsche

schränkfertig in tadelloser Ausführung.

Spezialabteilung für Gewichtswäsche.

Weisse Wäsche, bunte Wäsche.

Bestellungen erbeten an obige Adresse

Nähgarn

in schwarz u. weiss vorrätig

Neumann, Köln

Walttrichterstrasse 9, am
Koblenzerturm.



Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp.

Markt 14

BRÜHL

Markt 14

Kapital M. 100 000 000.-

Rücklage M. 18 000 000.-



Eröffnung von gebührenfreien Scheckrechnungen

Entgegennahme von Geldeinlagen mit Kündigungsfristen